

Liebe Gemeindemitglieder,

unser Dünnwalder Kirchenprojekt „Aufbrechen – Wege wagen“ nimmt immer mehr Gestalt an.

Eine Idee des Projektes beschäftigt sich mit dem Thema „Kirche in der Nachbarschaft“. Konkret geht es um ...

- die Stärkung des Heimatgefühles der neuen und alten Bewohner von Dünnwald,
- den Ausbau der zwischenmenschlichen Kontakte mittels Anregungen zu Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe,
- die Information der Menschen über spirituelle, karitative und gemeinschaftliche Angebote der Kirche vor Ort mittels Bezugspersonen in der eigenen Straße.

Die christlichen Gemeinden leisten viel für den Kölner Stadtteil „Dünnwald“. Diese Gemeinden sind mehr als ihr Kirchturm. Sie bestehen aus Menschen, die mit Herz und Verstand ihren Glauben im Alltag leben und gestalten.

Als Jesus öffentlich unter den Menschen seiner Zeit zu wirken begann, war die erste Frage: „Wo wohnst du?“ und seine Antwort: „Komm und sieh!“

Wir suchen Gemeindemitglieder, die bereit sind, ihre Wohnung oder ihr Haus mit einem gemeinschaftlichen „Logo“ kenntlich zu machen.



Bei einer Umfrage gaben viele Dünnwalder zu erkennen, dass sie durchaus an Informationen aus der Gemeinde interessiert sind, ihnen aber die Nähe zum Gemeindegeschehen fehlt.

Wir suchen Gemeindemitglieder, die bereit sind, sich gut über die Gemeinde zu informieren, um Fragen aus ihrem Umfeld beantworten bzw. weiterleiten zu können.

Nicht jeder hat einen „Draht“ zur Kirche. Es gibt Unkenntnis und Schwellenängste. Für viele ist es einfacher, mit einem Anliegen zu einem Bekannten zu gehen.

Wir suchen „christliche Bezugspersonen in der Nachbarschaft“, die ihren Bekannten und Nachbarn die Wege zur Mitte erleichtern.

Es ist sinnvoll, dass möglichst viele Gemeindemitglieder an dieser Aufgabe mitwirken (pro Straße möglichst zwei, bei längeren Straßen mehr). Dem Einzelnen steht kein großer Arbeitsaufwand oder eine große zeitliche Belastung bevor, aber das Ganze dient der Lebendigkeit der Gemeinde und des Stadtteils.

Gerade die Konzeption als „Info-Point“ oder Ansprechpartner der Gemeinde bewirkt, dass die Tätigkeit zunächst überwiegend passiv ist, d.h. man wird angesprochen oder befragt und muss nicht von sich aus tätig werden.

Wer also die Aufgabe einer Bezugsperson in seiner Grundform als Info-Point übernimmt und bereit ist, sich als solche benennen zu lassen und sein Haus/seine Wohnung durch ein kleines Logo kenntlich zu machen, trägt dazu bei, andere Menschen zu ermutigen und Fernstehenden den Zugang zur Gemeinde zu erleichtern.

Für weitere Informationen stehen wir gerne zu Ihrer Verfügung. Den Auftakt zu dieser Aktion bildet unser Pfarrfest, die Prämonstrade. Tragen Sie sich bei Interesse bitte in die ausliegende Liste am Informationsstand des Projektes ein. Wir melden uns dann bei Ihnen.

Für die Projektgruppe

Susanne Sebode, PGR

Pater Ralf, Pfarrer

Weshalb feiern wir eigentlich unser Pfarrfest?

- Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Gemeindemitglieder persönlich begegnen.
- Wir freuen uns auf den Besuch der Fernstehenden.
- Wir freuen uns, wenn ältere Menschen, Alleinstehende oder Behinderte Anschluss finden.
- Wir freuen uns, miteinander Freude teilen und in den Alltag ausstrahlen zu können.
- Wir freuen uns, unsere Gemeinde und deren Dienste in der Öffentlichkeit vorstellen zu dürfen.
- Wir freuen uns, das auch vor der Kirchtüre zu zeigen, was unseren Gottesdienst ausmacht, die Einheit von Leben und Glauben, Beten und Feiern.

Feiern Sie mit?!